

Zu: Saujet el-Arjan in

SZ Sagenhafte Zeiten 6/2019, S. 16 ff

- Warum war alles unterirdisch? Wenn ein Gebäude doch einfacher zu erstellen wäre.

Es muss dort etwas getan worden sein, dass viel Energie freisetzte. Ein Gebäude hätte wohl Schaden genommen oder gar eingestürzt. Es müssen sehr große Kräfte während der Produktion geherrscht haben, denen normale Wände wohl keinen ernsthaften Widerstand bieten konnten.

Der Fußboden, bestehend aus den großen Steinen, muss wohl einem enormen Druck und Kraft widerstanden haben, ansonsten hätten kleine Steine oder Platten es auch getan. Zumal kleinere Steine Platten viel einfacher zu verlegen gewesen wären.

Die Wände scheinen keine Verkleidung gehabt zu haben. Das deutet darauf hin, dass eine Verkleidung evtl. abgefallen wäre und Schäden erzeugt hätte. Die freigesetzten Kräfte müssen das Konstrukt ordentlich durchgerüttelt haben.

Der Eingang besagt, dass die Struktur regelmäßig genutzt wurde. Eine Treppe, dazwischen eine Rampe. Wenn auf der Rampe keine Schleifspuren zu finden sind, dann wurde hier etwas ganz vorsichtig heruntergerollt. Besonders groß war es nicht, aber beim Transport musste große Vorsicht beachtet werden. Auf der Zeichnung S. 17 ist zu erkennen, dass der ovale Trog in etwa die Breite der Rampe hatte. Was immer im Trog gewonnen wurde, es passte genau in ein Transportbehältnis, welches die Rampe rauf und runter geschafft wurde. Es musste ruhig transportiert werden, nicht über ruckelnde Stufen, sondern gleichmäßig über eine Rampe.

Der Trog war fest im Untergrund eingelassen. Auch hier ein Hinweis auf große Kräfte. Er durfte nicht wanken, präzise musste er stehen bleiben. In seinem Inneren wurde etwas aufbewahrt bzw. produziert, das vollständig entnommen wurde. Nichts durfte zurückbleiben, wahrscheinlich würde der nächste Prozess davon negativ beeinflusst werden. Jede Verunreinigung würde das Endergebnis stören. Oder könnte sogar gefährlich sein?

Der Trog ist oval. Warum nicht rund oder eckig? Er ist rundlich weil in Ecken Reste übrigbleiben. Keine Reste, keine Gefahr durch Verunreinigungen, die sich schädlich oder gar gefährlich auswirken könnten.

Oval ist schwieriger als rund herzustellen. Es gab einen ganz bestimmten Grund dazu. Oval bedeutet: zwei Brennpunkte. Durch die unterirdische Bauweise dürfte es recht einfach gewesen sein eine Konstruktion zu bauen, die die beiden Brennpunkte anvisierte. Die beschriebenen schwarzen Reste deuten darauf hin, dass etwas in einer Flüssigkeit schwamm, um es genau in die Brennpunkte zu bringen. Daher das schwarze Band in dem Trog, unter der Flüssigkeit konnte sich das schwarze Band nicht bilden. Schwarzes Band deutet auf eine Verbrennung hin, die allerdings nicht besonders heiß gewesen sein konnte, da der Rosengranit keine Beschädigung aufweist. Granit hat eine Schmelztemperatur von 650 bis 960 Grad. Rosengranit ist hart, also eher die 960 Grad. Etwas schwamm also in dem Trog und zwei verschiedene Energien haben darin etwas produziert. Wenn dort etwas produziert wurde das eine höhere Temperatur benötigte, dann durfte es nur kurzfristig geschehen, sonst würde der Trog Schaden nehmen. Da er aber so fest verbaut war und offensichtlich regelmäßig Verwendung fand, wurde die Temperatur nur kurz überschritten oder gar nicht. Denn ein Austausch kam wohl nicht in Frage.

Die Frage ist, was war diese Flüssigkeit und was schwamm darin???

Der dicht verschließende Deckel wurde regelmäßig gebraucht. Er hat vier Dorne, die es ermöglichten ihn an Seilen oder Ketten hochzuziehen. Außerdem verschloss er den Trog dicht. War das nötig um die entstandenen Produkte zu schützen oder um die Ingredienzien vor Verunreinigung zu schützen? Wahrscheinlich beides. Vielleicht war mindestens eine der Ingredienzien flüchtiger Natur und musste bis zuletzt sicher verwahrt werden. Warum war es kein einfacher Deckel? Warum hatte der Deckel einen Rand, der über den Trog ragte, wie bei einer Dose? Was sollte so dicht gehalten werden? War das für die Produktion notwendig? Wurde im abgeschlossenen Trog produziert?

Die beiden roten Striche, umgeben von weißen Strichen, dienten der präzisen Führung einer Mechanik. Wahrscheinlich die Mechanik, die die Brennpunkte in dem Trog bediente. Anhand der Striche konnte genau festgestellt werden, ob die verwendeten Energien die Brennpunkte bedienten, denn in dem Trog dürfte es recht schwierig gewesen sein das zu ermitteln. Das Verhältnis Trogtiefe und Linienhöhe gibt ein recht genaues Bild ab, wie präzise die Kraft in den Trog gerichtet werden musste.

Die Frage ist: Was wurde in dem Trog produziert, das in so kleinen Mengen so wertvoll war???

Dass sich dieser immense Aufwand lohnte? Ein neues Element? Oder wurde ein, uns unbekanntes, Element mit Quecksilber legiert, damit es haltbarer und produktiver wurde? Für was?

Wasser konnte die darin enthaltene Flüssigkeit eher nicht sein. Das schwarze Band deutet auf eine Verbrennung hin und Wasser würde dabei viel zu schnell verdampfen. Auch ist es unnötig das enthaltene Wasser mit einem so dichten Deckel zu schützen. Wasser war genug vorhanden, man hätte es einfach nachschütten brauchen. Meiner Meinung nach war die Flüssigkeit Quecksilber oder ein ähnliches Material, damit ließen sich alle Teile und Gegebenheiten hinreichend erklären. Zwar verdampft Quecksilber auch, aber es ist ein gutes Reaktat.

Dann das abfließende Wasser. Unterhalb der Anlage gibt es Strukturen, die eine große Menge Wasser aufnehmen konnten/können. Wenn meine obige Annahme stimmt, dann waren diese unterirdischen Strukturen keine Wohnräume, Werkstätten, etc., die würden bei der Produktion genauso leiden wie der Rest der Anlage. Viel zu gefährlich sich dort aufzuhalten. Ich denke da eher an Zisternen, die Wasser zur Kühlung der Mechanik etc. dienten. Es wurde wie mit einer Sprinkleranlage nach oben gepumpt und bei Bedarf abgegeben. Durch die entsprechenden Abflüsse gelangte es zurück in die Zisternen und ließen die Anlage und Mechanik nicht völlig überflutet zurück.

Da der Trog sorgfältig verschlossen, versiegelt und akkurat gesichert vorgefunden wurde, schätze ich, dass die Flüssigkeit noch in dem Trog enthalten war. Aber mit der Zeit sich dann doch verflüchtigt hat. Auch macht es den Eindruck, dass man plante die Anlage nicht zu vernichten sondern zu erhalten. Aber nur jemand, der die Technik dazu besaß die Anlage wieder freizuschaukeln, sollte auch deren Mechanik nutzen können. Doch, wo ist die Mechanik???

Frank Volberg

Email: volberg.frank@t-online.de